

# senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates  
im Ortenaukreis

Nr. 98 | Ausgabe April 2025

Ein frohes

*Osterfest*

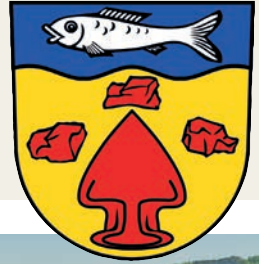
wünscht die Vorstandschaft  
des Kreissenienrates

Gerd Baumer  
1. Vorsitzender



# Steinach

im Kinzigtal



## Steinach und Welschensteinach



Das idyllisch gelegene Steinach, mit ca. 4000 Einwohnern, befindet sich mitten im Kinzigtal, einer der schönsten Gegenden des Schwarzwaldes. Steinachs Landschaftsbild ist geprägt von einer bäuerlichen Struktur mit Viehweiden, Grünland und Waldbau. Das außergewöhnlich milde Klima, die Schönheit der Landschaft sowie die vielfältigen kulturellen Angebote garantieren ganzjährig einen hohen Wohn- und Freizeitwert. Abwechslungsreich sind die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in dem schön gelegenen Schwimmbad gleich neben dem Campingplatz oder auf der nahe gelegenen Tennisanlage. In über 30 Vereinen findet man schnell Zugang zur Bevölkerung. Der Ort kann als zentraler Ausgangspunkt für Ausflüge und Ferienzele genutzt werden. Auch die Städte Straßburg, Freiburg und Baden-Baden sind optimal erreichbar. Trotz seines ländlichen Charakters verfügt Steinach über Gewerbegebiete, die sich harmonisch in die Umgebung einfügen.

### Ortsteil Welschensteinach

Das beschauliche Dorf Welschensteinach ist ein Ortsteil der Gemeinde Steinach. Es liegt in einem Seitental des Kinzigtals. Im kleinen romantischen Örtchen, welches erstmals im Jahr 1240 urkundlich erwähnt wurde, leben etwa 1.300 Einwohner. Die Ortsmitte ist geprägt vom Rathaus mit der angebauten Grundschule und der Kirche im romanischen Stil. Gerade von den ruhigen und abgeschiedenen Höfen aus kann der Besucher die herrlichen Wiesen- und Waldlandschaften genießen.

### Wohnen mit Lebensqualität

Die Wärme und Überschaubarkeit des Ortes verbinden sich hervorragend mit einer guten Infrastruktur, die das Leben angenehm macht.

Die hohe Lebensqualität Steinachs ergibt sich durch seine idyllische Lage im mittleren Schwarzwald, durch typische Kinzigtäler Bauernhöfe, durch weite Obstwiesen, den sonigen Berghöhen mit einem atemberaubenden Ausblick in die Landschaft.

### Was Steinach ganz besonders attraktiv macht, ist

- die optimale Anbindung an die B 33 und die Bahn
- das sehr gute Arbeitsplatzangebot in unmittelbarer Nähe
- die gute ärztliche und zahnärztliche Versorgung sowie die Apotheke und Krankengymnastik-Praxis im Ort
- die Grundschulen und Kindergärten, teilweise mit Kleinkindbetreuung
- der Supermarkt, hervorragende Metzgereien und Bäckereien im Ortskern von Steinach
- unser schön gelegenes beheiztes Freibad mit großer Liegewiese, Kinderbecken und Spiellandschaft

### Sehenswürdigkeiten im Ortsteil Steinach

#### Heimat- und Kleinbrennereuseum

In der Ortsmitte, direkt neben Steinachs Wahrzeichen, dem Fachwerkhaus „Schwarzer Adler“ befindet sich das Heimat- und Kleinbrennereuseum. Schwerpunkte des Museums sind die Kleinbrennerei, örtliches Bierbrauergewerbe, Geschichte, Brauchtum, Mineralien, Handwerk und bäuerliches Leben. Zu besichtigen gibt es außerdem saisonal wechselnde Sonderausstellungen.



#### „Schwarzer Adler“

Direkt in der Ortsmitte von Steinach steht das Wahrzeichen, ein weit über das Kinzigtal hinaus bekanntes Fachwerkhaus von 1716.



### „Schneekapelle“

Der offizielle Name der schmucken kleinen Kirche lautet: Kapelle Maria-Schnee. Die erste Kapelle wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts errichtet, der neuere Teil wurde 1715-16 erbaut. 2015 wurde die Kapelle umfassend renoviert. In den Sommermonaten wird sonntags um 13.15 Uhr zum Rosenkranzgebet eingeladen.

### „Vögeles Mühle“

Im Ortsteil Niederbach liegt die Hofmühle aus dem Jahre 1835. Bis zum Jahr 1966 war sie in Betrieb, 1989-93 wurde sie restauriert und zu einem echten Schmuckstück hergerichtet. Eine Innenbesichtigung mit Vorführung und Vespermöglichkeit ist nach Vereinbarung möglich.



### Kirche „Heilig Kreuz“



Steinachs Pfarrkirche ist eine der schönsten Barockkirchen und die einzige im Kinzigtal mit Zwiebelturm. Die Fundamente gehen in die Zeit um 1150 zurück. Als Überbleibsel aus der Gotik stammt der Tabernakel im Untergeschoss aus dem Jahre 1480. In der heutigen Form stammt die Pfarrkirche aus dem Jahre 1750. Wundervolle Plastiken des Bildhauers Joseph Kaltenbach sind zu sehen. In vollem Glanz erstrahlt die Kirche seit der letzten Renovierung, bei der auch die einfachen Beleuchtungskörper stilgerecht gegen prunkvolle Kronleuchter getauscht wurden.

## Sehenswürdigkeiten

### Im Ortsteil Welschensteinach



### Pfarrkirche „St. Peter und Paul“

Die jetzige Pfarrkirche im Ortsteil Welschensteinach, den Apostelführern Petrus

und Paulus gewidmet, liegt am Abhang des Kirchbergs. Sie ist ein romanischer einschiffiger Bau, welchen der fürstenbergische Baumeister Franz Joseph Salzmann im Jahre 1771 erstellte. Der an der Nordseite des Chores anstoßende viereckige Turm einschließlich des Uhrgeschosses entstammt dem 12. und 13. Jahrhundert.

### Museumsspeicher

Um den Speicher des Schwendenseppenhofs in Welschensteinach vor dem Verfall zu retten, wurde er 2001 durch das Engagement des Museumsvereins und der Gemeinde Steinach von Grund auf in den alten Techniken restauriert und zum

Heimatmuseum umgestaltet. Das Mauerwerk besteht aus Bruchsteinen, die mit Lehm ausgefugt wurden. Die Kellerdecke wurde mit Lehmwickeln verkleidet und das Dach mit Stroh



gedeckt. Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Fruchtkasten ist recht gut erhalten. Er wurde später eingefügt, der Speicher selbst ist noch viel älter. Er dient nun als Museum, in dem all das zu sehen ist, was bäuerliches Leben in Welschensteinach früher beinhaltete: längst vergessene, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, Haushaltsgegenstände und Arbeitskleidung, sowie die heimischen Trachten. Auch religiöse Bilder und Gegenstände und Dinge aus dem Schul- und Vereinsleben sind ausgestellt.

## SENIOREN

Wie Kindheit, Jugend und Erwachsensein gehört das Älterwerden zur Normalität des Lebens. Für die älteren Menschen wird daher eine Vielzahl von Angeboten und Hilfen bereitgestellt. Die Einrichtungen für Senioren bieten Treffen, Vorträge, Kurse, Gesprächskreise, Exkursionen, Fahrten, Ausstellungen und Feste an.

### Katholisches Altenwerk Steinach

Ansprechpartnerin: Gerlinde Brucker  
Welschensteinacher Straße 6, 77790 Steinach  
Telefon: 07832 979004

Angebote des Altenwerks:

#### Gymnastik für Seniorinnen und Senioren

Steinach: montags 14:30 – 15:15 Uhr in der Turn- und Festhalle Steinach

#### Seniorentreff

im Pfarrheim Steinach, jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr

#### Halbtages-Busfahrten organisiert von Fa. Kopf, Busreisen

Alle weiteren Veranstaltungen und Termine werden jeweils im Bürgerblatt bekannt gegeben, so auch der regelmäßig angebotene „Schwätzle-Treff“ im Gasthaus „Zum Wilden Mann“ in Welschensteinach.

## SOZIALES

In Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern, dem Gemeinde- und Ortschaftsrat und der Verwaltung hat sich in beiden Ortsteilen ein soziales Netzwerk gebildet, das versucht, einfach und unbürokratisch in alltäglichen Dingen Hilfsbedürftige aller Altersklassen zu unterstützen.

### Bürgerhilfe Steinach-Welschensteinach

Telefon: 0170 5407629

(Dienstag und Donnerstag)

Ansprechpartnerin: Martha Fitterling

E-Mail: martha.fitterling@t-online.de

### UNSER Dorfladen Welschensteinach e. V.

Telefon: 07832 3098960

Ansprechpartner: Alexander Kern und Björn Krugiella

E-Mail: info@dorfladenwst.de

Internet: www.dorfladenwst.de

# NEUERUNGEN

Seit Frühsommer 2024 wird das ehemalige Pfarrhaus von Steinach modernisiert. Gleichzeitig wurde die Planung zur Umgestaltung des Pfarrgartens abgeschlossen und im Herbst 2024 mit den Maßnahmen begonnen.

Beide Projekte werden 2025 fertiggestellt und den Bürgern zur Nutzung übergeben. Alle Altersklassen werden künftig von der neuen, attraktiven Ortsmitte profitieren.

**BELAGS- UND OBERFLÄCHENMUSTER**

Großformatplatte



Blocksteine



Schieferen



Pflasterbelag





**ORT ZUM VERWEILEN**





**ORT ZUM SPIELEN**





**ORT ZUM LESEN**



**ORT ZUM TRÄUMEN**




Name: Schöckel	
Datum: 12.08.2024	
Projekt: Umgestaltung Pfarrgarten	
Standort: Steinach, Hauptstraße 51, 77190 Steinach	
Maßstab: 1:100	
Autor: P. Schöckel	
Kunde: Gemeinde Steinach, Kirchstraße 4, 77190 Steinach	
Blatt: 1 von 1	
Dateiname: 24.08.24	

Entwurf 1-1

Übersicht Bemessung

LPh 3




**FESTPLATZ- UND VERANSTALTUNGSFLÄCHE**

Baumcané aus Dachplatten





Landesdach







### Wechsel innerhalb unserer Geschäftsstelle

Zum 1.10.2024 übernahm Frau Tanja Neureuther Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle des Kreissenienerrates und übernimmt damit auch den „Staffelstab“ von Frau Waltraud Braun-Heering, die nach erfolgreicher langjähriger Zusammenarbeit verabschiedet wurde.

„Es war eine große Freude und Bereicherung, die Arbeit des Kreissenienerrates im Ortenaukreis unterstützen zu dürfen. Ich danke allen für die Zusammenarbeit und wünsche Frau Neureuther viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Aufgabe“, so Frau Braun-Heering.



Waltraud Braun-Heering wurde im Oktober 2024 verabschiedet.



Gerd Baumer (Vorsitzender KSR), Alexandra Moog (DH-Studentin, Landratsamt), Anskar Hail (Sozialplanung, Landratsamt), Frau Tanja Neureuther (Verwaltungssekretariat, Landratsamt).

Foto: Herbert Vollmer

Der Vorstand des Kreissenienerrates im Ortenaukreis e.V. bedankt sich herzlich bei Frau Waltraud Braun-Heering für ihr großes Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freut sich der Verein auf die Zusammenarbeit mit Frau Tanja Neureuther.

### VORANKÜNDIGUNG: Bagso-Vorsitzende Dr. Regina Görner referiert bei der Mitgliederversammlung des Kreissenienerrates am 2. Juni 2025 im Landratsamt Ortenaukreis

2015 wurde sie auf Vorschlag der IG Metall in den Vorstand der BAGSO gewählt. Von 2018 bis 2021 war sie stellvertretende Vorsitzende. Im Dezember 2021 wählte die Mitgliederversammlung sie als Nachfolgerin von Franz Müntefering zur BAGSO-Vorsitzenden.



### Vita Dr. Regina Görner



Regina Görner wurde 1950 in Trier geboren. Nach dem Abitur 1968 absolvierte sie ein Lehramtsstudium in Geschichte und Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und promovierte dort mit einer Fallstudie zum Niederadel im späten Mittelalter.

Von 1985 bis 1988 war Regina Görner Persönliche Referentin von Rita Süßmuth, damals Bundesministerin für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit unter Helmut Kohl. Ab 1989 arbeitete sie als Bezirkssekretärin der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Hessen, 1990 wurde sie geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbunds.

Von 1999 bis 2004 war Regina Görner Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Nach ihrer Zeit als Ministerin war Görner bis 2011 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. 1995 wurde sie in den Sachver-

ständigenrat "Schlanker Staat" berufen, dem sie bis 1997 angehörte. Von 2006 bis 2007 im Sachverständigenrat "Innovationskreis Zukunft der Beruflichen Bildung".

Regina Görner ist Mitglied der CDU und der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA). Von 2000 bis 2016 gehörte sie dem CDU-Bundesvorstand an. 2010 trat sie den Lesben und Schwulen in der Union (LSU) als Zeichen gegen Diskriminierung bei, ohne selbst lesbisch zu sein. Sie ist Mitglied der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) und des Vereins donum vitae.

Regina Görner ist passionierte Chorsängerin und Mitglied des Kammerchors Encore. 2015 wurde sie auf Vorschlag der IG Metall in den Vorstand der BAGSO gewählt. Von 2018 bis 2021 war sie stellvertretende Vorsitzende. Im Dezember 2021 wählte die Mitgliederversammlung sie als Nachfolgerin von Franz Müntefering zur BAGSO-Vorsitzenden.

## Niederschrift über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenienerrates Ortenaukreis e.V. am 30.1.2025 (auszugsweise)

### TOP 2 Sonderheft „Ein Leben lang zuhause wohnen“

Das Heft ist fertig, die Auslieferung der 2000 Exemplare ist im Februar 2025 geplant. Das Hauptkontingent soll über die Pflegestützpunkte verteilt werden. Es wird eine Liste an den Vorstand verschickt, in die die Vorstandsmitglieder ihren Bedarf an Exemplaren eintragen und melden können. Digital ist das Heft über die Seite „total-lokal.de“ abrufbar.

### TOP 4 Gespräch mit der Kreishandwerkerschaft am 29.1.2025

Gerd Baumer berichtet vom Gespräch mit dem Kreishandwerksmeister Wölfle und der Geschäftsführerin Michaela Moser über das Projekt „Seniorenfreundliche Handwerker“. Gerd Baumer, Helga Basler und Christel Schäfer-Fuchs und ihr Ehemann Peter nahmen für den KSR am Gespräch teil. Dieses Projekt soll neu belebt werden, eine Fragebogenaktion gestartet und im Herbst eine Schulung für Handwerksbetriebe angeboten werden.

### TOP 5 Mitgliederversammlung am 2.6.2025

Gerd Baumer berichtet den Stand der Planung. Frau Dr. Regina Görner (bagso-Vorsitzende) und Landrat Thorsten Erny haben zugesagt.

Eine Satzungsänderung soll bei der Mitgliederversammlung zur Abstimmung gestellt werden. Zwei Änderungen sollen vorgenommen werden.: Die Wahl der Vorstandsmitglieder und die Art der Kassenprüfung. In der Satzung steht außerdem, dass jährlich eine Mitgliederversammlung stattfindet, was bisher nur alle drei Jahre geschah. Mitgliederversammlungen sollen künftig jährlich stattfinden, in Verbindung mit einem/r Referenten/in. Dafür ist aber die tatkräftige Mitarbeit der Vorstandsmitglieder erforderlich.

### TOP 6 Mitgliederliste abgleichen

Anskar Hail berichtet von gesetzlichen Änderungen bei der Unterstützungsangebotsverordnung (UstA-VO). Diese betrifft häusliche Besuchsdienste durch ehrenamtliche und Betreuungsgruppen. Es ist ein neues Angebot etabliert worden: der Ehrenamtlich Einzelhelfende. Leistungen dieser Ehrenamtlich Einzelhelfende können künftig über den Entlastungsbetrag i.H.v. 131 EUR/Monat mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Außerdem gibt es Erleichterungen bei den vorgeschriebenen Schulungen für Ehrenamtliche: Künftig ist es den Trägern freigestellt, ob und wie das durchgeführt wird. Bei den Serviceangeboten haushaltsnahe Dienstleistungen ist die Stundenzahl der Schulung von 160 auf 140 Stunden gesenkt worden.

Helga Basler berichtet von der Sitzung Behindertenhilfe im Landratsamt. Ein Thema u. a. war: Einrichtung neuer Wohnformen, insbesondere Wohngemeinschaften für psychisch Behinderte.

### TOP 8 Verschiedenes

**Senioren Ortenau Aktuell:** Ausgabe Dezember wurde aufgrund Personalmangel in der Poststelle des LRA teilweise verspätet verteilt (Mitte Januar). Anskar Hail bittet um Nachsicht. Es wird geprüft, ob die Zeitschrift künftig vom Verlag vorkommissioniert werden kann.

**Festschrift:** Es wird darum gebeten, dass die Vorstandsmitglieder diese vor Ort in Pflegeheimen verteilen.

Die Vorsorgemappen sind vergriffen und werden frühestens 2027 neu aufgelegt werden können. Für 2026 ist ein Seniorenwegweiser Ortenau mit dem Verlag mediprint geplant.

*Edwin Fischer, Schriftführer*



- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Wundenbehandlung nach ärztlicher Anordnung
- ✓ Qualitätssicherungseinsätze
- ✓ 24h Erreichbarkeit

... diakonisch, modern & gut.

**Diakoniestation Lahr**

Diakoniestation Lahr gGmbH · Liebensteinstr. 10 · 77933 Lahr  
Telefon 07821 93 650 · info@diakoniestation-lahr.de



**VICTUM 24**  
Pflege - 24h & Zuhause

- Liebevoller Pflege und Betreuung im vertrauten Zuhause
- kostenlose und unverbindliche Beratung

Wir sind immer für Sie da!



Raphael Jäger · Anton-Scherer-Straße 3a · 77656 Offenburg  
Tel. 0781 . 93 999 390 · r.jaeger@victum24.de  
[www.victum24.de](http://www.victum24.de)

# Aus der Arbeit des Landesseniorenrates und der BAGSO

## Analoge und digitale Zugänge erhalten

### BAGSO kritisiert „Digital-only“-Vorstoß von Bundesverkehrsminister Wissing

Öffentliche Dienstleistungen müssen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein und deshalb immer auch analog angeboten werden. Das fordert die BAGSO -Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Sie wendet sich damit gegen die Forderung von Bundesverkehrsminister Volker Wissing, öffentliche Dienstleistungen in Zukunft nur noch online anzubieten. Auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung in Frankfurt sagte er, es sei an der Zeit Parallellösungen auf „Digital-only“ umzusteigen. Die Vorsitzende der BAGSO, Dr. Regina Görner erklärt dazu: „Niemand darf vom öffentlichen Leben oder gar von staatlichen Leistungen ausgeschlossen werden, nur weil er keinen Zugang zum Internet hat.“

Rund sieben Millionen Menschen über 60 Jahre nutzen in Deutschland das Internet nicht. Dazu kommen diejenigen, die zwar online sind, sich komplexere digitale Anforderungen aber

nicht zutrauen. „Und nicht nur ältere Menschen sind betroffen, auch manche jüngere Menschennutzen aus unterschiedlichen Gründen das Internet nicht“, so Dr. Regine Görner. „Bereits heute werden Offliner von Angeboten ausgeschlossen. So kann eine Bahncard nur erwerben, wer eine E-Mail-Adresse und ein digitales Kundenkonto hat.“ Ältere Menschen nutzen digitale Möglichkeiten oft nicht, weil sie nicht über die entsprechenden Kompetenzen verfügen. Die BAGSO fordert deshalb wohnortnahe Lernorte in jeder Kommune, die digitale Kompetenzen vermitteln. Andere, auch jüngere Menschen nutzen das Internet bewusst nicht, weil sie ihre Daten schützen wollen und digitalen Wegen nicht vertrauen. Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass digitale Anwendungen nutzerfreundlicher gestaltet werden. „Die Technik muss endlich von den Menschen her gedacht werden. Erst dann wird das nötige Vertrauen entstehen“, so Dr. Regina Görner.



**AWO** Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

**Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege**

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne

**Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!**

**AWO** Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus  
Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr  
Telefon: 07821 9229-0  
[www.ludwig-frank-haus.de](http://www.ludwig-frank-haus.de)



...geborgen in familiärer Umgebung.

**Haus Sonnenschein**  
Seniorendienste

Dauer-Kurzzeit-Tagespflege

Telefon **07808-91449-0** • Binburgstraße 12 • 77749 Hohberg-Hofweier  
[www.pflege-sonnenschein.de](http://www.pflege-sonnenschein.de)



**DMS** UMZUG & LOGISTIK

**ENTSPANNT UMZIEHEN MIT HERZ UND ERFAHRUNG**

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.  
Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**Diebold GmbH & Co. KG** Tel.: 0781/7270-0  
[info@diebold-logistik.de](mailto:info@diebold-logistik.de) [www.diebold-logistik.de](http://www.diebold-logistik.de)



**MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN!**

**Buckel weh? – [www.R-ok.de](http://www.R-ok.de)**

Haselwanderstraße 28 · 77652 Offenburg  
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Rückengerecht leben  
Jürgen Koch

Wirbelsäulengerechte Möbel

## Gemeinsam engagiert für ein gesundes Altern

### BAGSO im Austausch mit Partnern aus der Wirtschaft

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen will den Austausch mit der Wirtschaft intensivieren. Im Rahmen der Initiative „Partner der BAGSO“ hat der BAGSO-Förderverein Partnerschaften mit den Unternehmen Novartis Deutschland, Pfizer Pharma und Sanofi-Aventis Deutschland aufgebaut, die das Engagement der BAGSO in den Bereichen Gesundheit und Prävention unterstützen. Ziel der Initiative ist es, den Dialog zwischen der BAGSO als Interessenvertretung der älteren Generationen und wichtigen Akteuren der Wirtschaft auszubauen und zu verstetigen. Eine schrittweise Erweiterung des Kreises ist geplant.

Beim diesjährigen Werkstattgespräch der BAGSO in Bonn war als wissenschaftlicher Gast Prof. Dr. Maria Christina Polidori, Leiterin des Schwerpunkts klinische Altersforschung an der Uniklinik Köln, eingeladen. Im Mittelpunkt stand bei dem gemeinsamen Austausch die Frage nach einer möglichen Verlängerung der gesunden Lebenszeit. Polidori betonte in ihrem Impulsvortrag, dass die Medizin die Bedeutung von sozialen, biographischen und psychischen Faktoren für die Gesundheit erstennen müsse. Aktuell gebe es eine Diskrepanz zwischen Lebenserwartung und gesunder Lebenszeit. Um diese Lücke zu schließen und die gesunde Lebenszeit zu verlängern, sei ein Paradigmenwechsel nötig. „Es muss stärker darum gehen, Per-

sonen zu behandeln und nicht Krankheiten“, so Polidori. Sie stellte zudem die große Bedeutung der Prävention, z. B. durch Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen heraus. Diese sei lebenslang, also auch im Alter, wichtig. Zudem müsse die Gesundheitskompetenz gestärkt werden, insbesondere bei Menschen, deren Gesundheitsrisiko durch soziale Benachteiligungen erhöht sei. Polidori regte mit ihrem Vortrag einen intensiven Austausch der teilnehmenden des Werkstattgesprächs an. Die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner resümierte, bei der Vielzahl der Ansatzpunkte für eine gesundheitsförderliche Lebensweise sei es wichtig, die Eigenverantwortung auf positive Art zu fördern: „Man muss den Menschen Mut machen, anzufangen“, so Görner.

Die Initiative „Partner der BAGSO“ setzt sich unter dem Motto „Engagiert für gesundes Altern“ für gute Rahmenbedingungen für ein möglichst gesundes Älterwerden ein. Dazu gehören Impulse für einen gesunden Lebensstil und Informationen zur gesundheitlichen Prävention. Seit 2022 treffen sich die Partner der BAGSO einmal im Jahr mit Mitgliedern des BAGSO-Vorstands und der BAGSO-Geschäftsstelle zu einem Werkstattgespräch, um sich über aktuelle Fragen im Hinblick auf ein gutes Älterwerden auszutauschen. Zu den Werkstattgesprächen werden regelmäßig auch Fachleute aus der Wissenschaft eingeladen, die mit ihrer Expertise den Austausch bereichern.

### Frühlingssehnen

Hast du den Frühling gesehen,  
den treulosen, elenden Wicht,  
der die linden Lüfte verspricht,  
die über die Fluren wehen?

Hast du die Veilchen gefunden,  
die liebliche duftende Pracht,  
die dunkel erblüht aus der Nacht,  
damit dein Herz soll gesunden?

Hast du der Amsel gelauschet,  
der Nachtigall hellem Gesang,  
dem leisen, betörenden Klang,  
der deine Sinne berauschet?

Wo ist der Frühling geblieben,  
der Veilchen wohlriechender Duft,  
der Vögel Gesang in der Luft,  
wer hat den Burschen vertrieben?

Doch sieh nur den launigen Stenz,  
er kichert und ist nicht mehr weit,  
bald taucht er auf, denn es ist Zeit,  
er lässt sich halt bitten, der Lenz!

*Günter Neidinger, Lauf*



# Aus der Arbeit für Senioren

## Teilnehmerrekord beim 26. Kinzigtäler Cegoturnier

77 Teilnehmer aus der ganzen Region trafen sich im Haslacher Bürgerhaus.

Mit 77 Teilnehmer aus der ganzen Region gab es beim 26. Kinzigtäler Cegoturnier einen neuen Teilnehmerrekord.

Veranstaltet wurde das Turnier wieder vom Haslacher Seniorenwerk im Bürgerhaus. Viele Cegofreunde aus dem Rench- und Elztal, sowie aus dem Lahrer Raum waren ebenfalls gekommen.

Gespielt wurde in Dreier-Gruppen in zwei Runden mit jeweils 21 Spielen, aufgrund der ungeraden Teilnehmerzahl waren zwei Vierergruppen erforderlich, die jeweils 28 Spiele in jeder Runde absolvierten.

Sieger wurde in diesem Jahr Sepp Schmidt aus Biberach-Prinzbach mit 129 Gutpunkten, gefolgt von Helmut Ille aus Ichenheim, der 96 Gutpunkte erreichte. Albert Neumaier aus Haslach schaffte mit 85 Gutpunkten den 3. Platz. Bis Platz 10 platzierten sich weiter: 4. Oliver Kronenwitter (Gutach); 5. Klaus Uhl (Haslach); 6. Markus Schwendemann (Fischerbach); 7. Herbert Faißt (Seelbach); 8. Arthur Hätti (Urloffen); 9. Alfons Herzog (Lauterbach); 10. Markus Tränkle (Elzach).



Das 26. Kinzigtäler Cegoturnier im Haslacher Bürgerhaus verzeichnete einen Teilnehmerrekord.

Für die besten 35 Erstplatzierten gab es Geld- und Sachpreise. Klaus Uhl aus Haslach erhielt den Stadt-Ehrenpreis.

**Betreuung Zuhause**  
**Pflegeagentur Erni 24**  
*In besten Händen*

**Gut umsorgt  
Zuhause leben!**

- Alltagsbegleitung  
Entlastung zuhause
- 24h Betreuung  
und Pflege zuhause
- Verhinderungspflege  
bis 6 Wochen zuhause

**Pflegeagentur Erni**  
Proven Expert  
SEHR GUT  
98% Empfehlungen

Tel: +49 (0) 78 42 / 99 77 4 55

Marktplatz 109 – 111 | 77876 Kappelrodeck  
www.pflegeagentur-erni.de

**\*\*\*HYPNOSE - Fachpraxis**

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression  
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen  
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP  
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des  
Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

**S. R. LEWANDOWSKI**  
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental-  
& Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach  
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950  
www.vertrauenspraxis.de

**BOXSPRING- UND POLSTERBETTEN**  
**BETTWAREN – MATRATZEN – LATTENROSTE**

**BETTCOMFORT**  
BADENIA

Hier finden sie unseren  
**Werksverkauf**  
Niederschopfheimer Str. 1  
77948 Friesenheim  
07808/89-182  
werksverkauf@badenia-bettcomfort.de

**Öffnungszeiten:**  
DI 9-14 Uhr  
DO 14-19 Uhr  
SA 9-14 Uhr

# Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen und Leser,  
verehrte Damen und Herren,**

so schnell läuft uns die Zeit davon. Gerade hatten wir noch Winter. Jetzt erwärmen Sonnenstrahlen den Boden, man freut sich über Farben, Wärme und einen frühlingshaften Duft.

Während der Duft nach Frühling die einen ins Schwärmen geraten lässt, weckt er bei anderen ganz praktische Überlegungen – da ruft der Garten. Bei vielen ruft der Frühlingsduft positive Wirkungen hervor. Da hat die Frühjahrsmüdigkeit einfach keine Chance.

Lassen Sie mich heute mit einem Wort von Heinrich von Brentano meinen Gruß an Sie schließen: „Glück kennt keine Jahreszeit, Glück hat immer der gefunden, der sich seines Lebens freut“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für alle Tage dieses Jahres Glück und frohe, wie auch besinnliche Ostertage.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich für heute

Ihr

*Reinhold Heppner,  
Redaktionsleiter*

## IMPRESSUM

### senioren ortenau aktuell

**Herausgeber:**

Vorstand des Kreissenorenrates des Ortenaukreises,  
www.kreissenorenrat-ortenaukreis.de

**Redaktionsadresse:**

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,  
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

**Auflage:** 5.000 Exemplare

**Verteilung:**

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

**Gesamtherstellung:**

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215  
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach  
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

**Werden Sie GASTFAMILIE**

**Noch Platz am Tisch?**  
Sie haben ein freies Zimmer und erste Erfahrung in der Pflege von Angehörigen oder Lust hineinzuwachsen?  
Wir unterstützen Sie.  
fachlich - persönlich - individuell

**Interessiert?**  
Tel. 0781 - 127 865 100  
www.herbstzeit-bwf.de

**HERBSTZEIT**  
BETREUTES WOHNEN FÜR ALTE MENSCHEN IN FAMILIEN



Entspannen am Schwarzwald



Aktives Tagesprogramm



Zeit für Hobbys



Optimale Betreuung



Kochen und backen

*Der Ort, wo Liebe  
zu Hause ist.*



**PFLEGE- UND  
BETREUUNGSHEIM**

## Tagesbetreuung in Biberach

Jetzt  
kostenfreien  
Schnuppertag  
vereinbaren und  
unverbindlich  
testen!

Nachbarschaftshaus „Alter Sportplatz“ in Biberach –  
Tagesbetreuung auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagesbetreuung in der Gruppe  
Mo – Fr 7.30 – 16.30 Uhr
- Individuelle tages- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!



**Informationen und Beratung:**  
Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum  
Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberfing, Aufnahmemanagement,  
stellv. Pflegedirektor  
☎ 07803 805-3010



pb-ok.de

## senioren ortenau aktuell

**Nächste Ausgabe:  
Juli 2025  
(Sommerausgabe)**

**Redaktionsschluss:  
15. Juni 2025**

*Stark sein,  
heißt zu wissen,  
dass man  
nicht immer  
stark sein kann  
und muss.*

## CDU-Senioren unterwegs im Oberelsass

Beindruckt von der informativen Fahrt nach Colmar zeigten sich mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Senioren Union Offenburg hatte zu dieser Fahrt eingeladen und Vorsitzende Burgl Rieß hatte ein begeisterndes Programm mit Kultur und Geselligkeit zusammengestellt. Zunächst ging die Fahrt von Offenburg durch die wunderschöne Landschaft am Rhein nach Colmar. Nach einer kurzen Pause konnten die Senioren bei der Bähle-Fahrt durch Colmar gemütlich und mit besonderen Erläuterungen an den kulturellen und historischen Stellen die beeindruckende und pulsierende Stadt erleben.

Ein weiterer Höhepunkt war die Führung durch das Unterlindenmuseum, ein privat geführtes Museum. Bekannt ist das Museum für eine große Sammlung von Objekten von Neolithikum bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt des Interesses der Senioren war der legendäre Issenheimer Altar. Bedeutung und Historie wurden

hier eindrucksvoll von den Führerinnen des Museums dargestellt. Das auf drehbaren Altarflügeln dargestellte Gemälde von Matthias Grünewald ist eines der bedeutendsten Werke der Tafelmalerei, die Skulpturen werden dem Bildschnitzer Nikolaus Hagenau zugeschrieben.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf das wichtige Wirken des Antoniterordens bei der Behandlung und Bekämpfung des Mutterkorns eingegangen, in dessen Kloster der Altar früher stand.

Den Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete ein gemütliches Abendessen im Hotel „Schiff“ in Kappel-Grafenhausen. Auf der Fahrt dorthin konnten die Teilnehmer erneut wunderschöne Landschaft genießen.

*Kordula Kovac*

## Vom Unschuldslamm zum Osterlamm

### Was junge Schafe mit dem Osterfest zu tun haben

Das Wettrennen von Osterhase und Osterlamm um die Gunst des Publikums haben die Eier bringenden Langohren gewonnen. Seit mehr als 200 Jahren ist der Hase in Deutschland als Zeichen der Fruchtbarkeit und als Symbol für das Osterfest bekannt und beliebt. In seinem Schatten steht das Lamm, das jedoch das viel ältere und in der christlichen Tradition verwurzelte Symboltier für Ostern ist.

Das Osterlamm steht für die unschuldige Hingabe, für das Sterben Jesu am Kreuz. Im Johannes-Evangelium (1,29) wird Jesus Christus selbst als Lamm bezeichnet: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.“ Und der Prophet Jesaja (53,7) sagt über den Messias voraus: „Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.“ Wehrlos gegen wilde Tiere und gegen den Zugriff des Schlachters, ist ein junges Schaf schon in der Antike das klassische Opfertier. Im Alten Testament gibt Gott Moses genaue Anweisungen, wie Opferlämmer zu töten sind. Die Juden schlachten zum Passahfest, das im Frühling zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten gefeiert wird, ein Lamm. Auch im christlichen Altertum legte man Lammfleisch unter den Altar. Es wurde geweiht und am Auferstehungstag als erste Speise verzehrt. Das Lamm steht für das Sterben Jesu am Kreuz.

Bis zur Mitte des 16. Jahrhundert war ein Lamnbraten Bestandteil der österlichen Festtafel. Dann wandelte sich diese Sitte und es gab immer häufiger Hase statt Lamnbraten. Damals nahm man keine Rücksicht auf die Junghasen, und es fanden Hasenjagden statt, die am Karfreitag beendet sein mussten. Heutzutage werden noch für das Osterfrühstück Osterlämmer aus Biskuitteig gebacken und im Osternest finden sich mitunter süße Schokoladenlämmer.



Dass Geschmäcker sich wandeln, ist auch in der Kunst abzulesen: Christus in seiner doppelten Funktion als guter Hirte und als Opferlamm ist häufiges Motiv frühchristlicher bildlicher Darstellungen. Schon in den römischen Katakomben erscheint das Lamm als Christussymbol. Ein um 547 entstandenes Kuppelmosaik in der Kirche San Vitale in Ravenna zeigt in Anlehnung an die Visionen der Apokalypse ein strahlendweißes Christuslamm als Symbol des Todes und der Auferstehung – das Lamm noch über dem Altartisch, auf dem aus Blut Wein wird, erscheint als zentrale Herrschergestalt des Kosmos.

In der byzantinischen Kunst verschwindet das Lamm als Symbol gegen Ende des 17. Jahrhundert auf Grund eines ausdrücklichen Verbots des Konzils zu Trullo, Christus als Lamm darzustellen. Wenig später beginnt im Westen der Siegeszug des Osterhasen.

*(aus Frau und Mutter)*

### „Antonio im Badner Land“ bei den Nordracher Senioren

Oberbürgermeister a. D. Toni Vetrano las im Bürgerhaus aus seinem Buch.

Rund dreißig Seniorinnen und Senioren kamen am Mittwochnachmittag ins Bürgerhaus und erlebten einen interessanten Vortrag von Toni Vetrano. Die Frauengemeinschaft sorgte wie gewohnt für das leibliche Wohl der Gäste.

Zunächst gab es die obligatorische Kaffeerunde mit leckeren, selbst gebackenen Kuchen und Torten der Frauengemeinschaft.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand der Vortrag von Toni Vetrano. Er war der erste Oberbürgermeister in Baden-Württemberg, der im Ausland geboren war. Er schilderte seine beeindruckende Lebensgeschichte und seine Sicht auf Migration und Integration in seinem Buch „Antonio im Badner Land“. Zum „Verschriftlichen seiner Gedanken“ fand er dazu die Unterstützung von Thomas Kastler.

Im Alter von neun Monaten kam Vetrano im Dezember 1964 nach Offenburg, wo seine Eltern Verwandte besuchen wollten. Sein Vater fand sofort Arbeit bei der Spinner- und Weberei Offenburg und so blieben die Eltern in Deutschland. Der sizilianische Bub besuchte das Wirtschaftsgymnasium, und nach seinem Studium arbeitete er in der Sozialarbeit und übte noch verschiedene andere Tätigkeiten aus. Schließlich wurde er mit großer Stimmenzahl zunächst zum Bürgermeister von Durbach und dann zum Oberbürgermeister von Kehl gewählt.

Vetrano hatte für seinen Vortrag besondere Erinnerungen ausgewählt. Seine Kindergärtnerin Tante Gertrud hatte den kleinen Antonio nicht vergessen und als er zum Bürgermeister von Durbach gewählt worden war, gratulierte sie ihm mit warmen Worten am Telefon. Ihren Lebensabend verbrachte sie in einem Pflegeheim und Vetrano besuchte dort die 99-Jährige noch kurz vor ihrem Tod.

Musik spielt im Leben von Vetrano eine wichtige Rolle. Er berichtete von einem Auftritt in München, zusammen mit seinem Freund Claudio Zucano, Künstlername „Versace“. Im Hofbräuhaus feierte eine Hochzeitsgesellschaft und sie durften die Gäste mit ihren Liedern bis tief in die Nacht unterhalten.

Die ersten Besuche in der sizilianischen Heimat waren immer ein kleines Abenteuer. 46 Stunden dauerte die lange Reise mit dem Zug über Bern, Mailand, Rom, Neapel, Messina bis Palermo. Da-



Toni Vetrano beeindruckte mit einem Vortrag über seine Lebensgeschichte.  
Foto: Herbert Vollmer

nach saß die Familie Vetrano noch mehrere Stunden im Bus, bis endlich der Heimatort Caltabellotta erreicht war.

Auch als Oberbürgermeister von Kehl gab es manche amüsante Begebenheit. Zur Eröffnung der Tramverbindung von Straßburg nach Kehl waren Angela Merkel oder Thomas Schäuble eingeladen. Da beide verhindert waren, vertrat sie Kanzleramtsminister Peter Altmaier. Dieser konnte zur Überraschung aller eine zweisprachige, sehr beeindruckende Rede halten.

Toni Vetrano kritisierte die, wenn auch nur vorübergehende Schließung der Grenze in der Zeit der Corona-Pandemie. Tausende Pendler auf beiden Seiten des Rheins waren davon betroffen.

Die Nordracher Senioren waren beeindruckt von der Lebensgeschichte Vetranos und seiner Botschaft, dass Integration und sozialer Zusammenhalt gelingen können. Er erhielt für seine kurzweilig vorgetragenen Erlebnisse viel Beifall und den Dank des Vorsitzenden Herbert Vollmer.



## Vortrag von Buchautor Elmar Langenbacher „Als Oma noch lebte“

Erster Nordrachter Seniorennachmittag im neuen Jahr.

Das Thema „Als Oma noch lebte“ kam gut an. Rund fünfzig Seniorinnen und Senioren kamen am Mittwochnachmittag ins Bürgerhaus Nordrach und hatten viel Freude am Vortrag von Elmar Langenbacher. Die Frauengemeinschaft sorgte wie gewohnt für das leibliche Wohl der Gäste.

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßte die Anwesenden, darunter den Referenten Elmar Langenbacher, und wünschte allen ein gutes neues Jahr. Danach gedachten die Senioren der im vergangenen Jahr verstorbenen sechszwanzig Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Zunächst genossen die Gäste die selbst gebackenen Kuchen und Torten der Frauengemeinschaft, die wie immer lecker schmeckten.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand der Vortrag von Elmar Langenbacher. Er hatte dafür eine Menge Accessoires mitgebracht, darunter Omasessel, Stehlampe, Milchkanne, Teppichklopper, Strohschuhe, Hahn- und Henne-Tasse, Trachtenpuppe, Gurkengläser und vieles andere mehr.

Der Buchautor und Geschichtenerzähler ist in Hornberg aufgewachsen und wohnt in Offenburg. Er hatte früher einen eigenen Verlag geleitet. Zu seinen Werken zählen die Biografien von Hubert Burda und Klaus Grohe, Geschichten über den Verleger Franz Burda, das Buch „Als Oma noch lebte“ und eine Reise-reportage über den Kinzigtäler Jakobusweg.

„Schöne Maid, hast du heut für mich Zeit“ sang er zu Beginn seines Vortrags und schon verspürten die Gäste ein heimeliges Gefühl. Langenbacher erzählte, wie er in der „Großstadt“ Hornberg aufgewachsen ist und von seinen Erinnerungen, die maßgeblich von der Oma geprägt waren: Rutschen auf dem Treppengeländer, Omas Eckbank, die Kuckucksuhr, der alte Herd, auf dem die Oma im gleichen Topf Schleckli kochte und danach ihre Pump-hose. Langenbacher gab auch manche „Untat“ bekannt. Er pflückte Schneeglöckchen auf fremden Grundstücken, darunter auch bei den Schäubles. Sein Vater fuhr mit seinem Opel Rekord in den Wald, um jeweils drei Christbäume zu entwenden, „kein Diebstahl, denn wir brachten sie im Januar zurück“, wie er schmunzelnd verriet. Überhaupt der Opel Rekord, wie viele Personen gingen hinein? stellte er die Frage und gab gleich selbst die Antwort: „Alli, wo do ware, inklusive Wackeldackel“.

Am Ende seines Vortrags las Langenbacher noch einen Auszug aus seiner Reisereportage über den Kinzigtäler Jakobusweg vor, der Nordrach betraf.

Immer wieder unterbrochen Lachsalven seinen Vortrag und die Gäste fühlten sich alle in ihre eigene Kindheit zurückversetzt. „Ja, so war es bei uns auch“, war immer wieder zu hören. Langenbacher erhielt für seine lustigen Kindheitserlebnisse viel Beifall und den Dank des Vorsitzenden Herbert Vollmer.

Die Frauengemeinschaft bot danach noch einen Vesperteller zum Verzehr an und damit endete diese erlebnisreiche Reise der Senioren in die Vergangenheit.



Elmar Langenbacher unterhielt die Senioren bestens.

Foto: Herbert Vollmer



## Barrierefreier Umbau der eigenen Wohnung

Neunzig Prozent aller älteren Mitbürger werden im Pflegefall zu Hause, in der eigenen Wohnung, oder dem eigenen Haus versorgt. Oft sind dabei einige Hürden oder Barrieren zu überwinden, die das Leben in den eigenen vier Wänden unnötig erschweren oder gar unüberwindbare Hürden darstellen.

Wohnraumberatungen sind dabei oft hilfreich und können Lösungen für die verschiedensten Barrieren anbieten.

Derartige Beratungen finden Sie auch in der Ortenau und ihre Adressen finden Sie in unserem neuen Heft mit dem Titel: „Ein Leben lang zu Hause wohnen – Maßnahmen zur Wohnraumanpassung“, welches der Kreissenorenrat Ortenaukreis zusammen mit dem Verlag mediaprint infoverlag aus Mering in Bayern aufgelegt hat.

Diese Broschüre beinhaltet viele nützliche Vorschläge und Tipps zum barrierefreien Umbau der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus. Finanzierungsvorschläge und Checklisten finden Sie in diesem Heft genauso, wie Anschauungsbeispiele und Unterstützungsadressen zum barrierefreien Umbau. All diese Informationen erhalten Sie auch über [www.total-lokal.de](http://www.total-lokal.de)

Die Druckversion unserer Broschüre erhalten Sie in den Pflegestützpunkten Offenburg, Lahr, Kehl, Achern und Haslach des Ortenaukreises.

Gerd Baumer



Titelseite der Broschüre des Kreissenorenrates

## PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

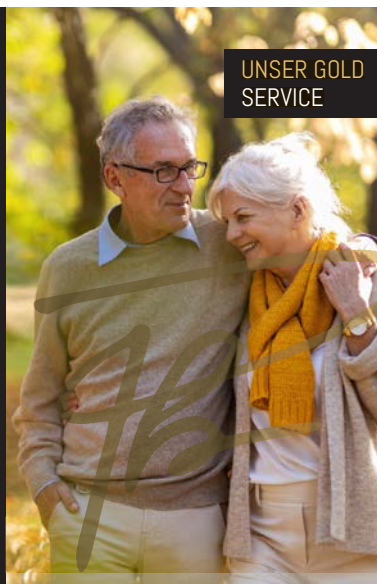
Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem! wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien  
Kirchstraße 10c  
77736 Zell am Harmersbach  
Telefon: 07835 - 631 1741  
[info@brosemer-immobilien.com](mailto:info@brosemer-immobilien.com) [WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM](http://WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM)



  
BROSEMER IMMOBILIEN  
WIR VERMITTELN WERTE.

Der Kreissenorenrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

*Kümmere dich um dich selbst so, als wärst du jemand, der dir ganz besonders am Herzen liegt.*

## Schulungen für pflegende Angehörige

Das Erleben und Bewältigen einer schweren Erkrankung, wie z.B. Demenz bedeutet eine besondere Problematik für den Betroffenen und sein Umfeld.

Einen dementen Menschen zu pflegen oder zu betreuen heißt nicht, ihm/ihr zur Genesung zu verhelfen, sondern mit den Besonderheiten und Herausforderungen zu leben.

Zur Unterstützung und Entlastung von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen gibt es verschiedene Angebote. Es gibt Betreuungsgruppen, da werden Betroffene betreut und aktiviert für ein paar Stunden.

Ein anderes Angebot ist der Besuchsdienst durch ehrenamtlich, geschulte Helfer\*Innen. Betroffene werden hier in der eigenen Umgebung betreut, um Angehörige zu entlasten.

Außerdem wird ein Gesprächskreis angeboten, für pflegende Angehörige. Hier steht der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen im Vordergrund. Während dieser Zeit wird Betreuung der Erkrankten angeboten.

Bei Bedarf können Interessierte bei Pflegediensten oder im Pflegestützpunkt das Angebot vor Ort erfragen.

Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbstständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne!



Rufen Sie uns an: Arbeiterwohlfahrt  
☎ 06 07 81 / 9 6 8 2 4 7 8 1  
☎ Lahr 07821/21553 ☎ Kinzigtal 07832/4522

[www.awo-ortenau.de](http://www.awo-ortenau.de)

Unterstützt von der Alzheimer Initiative werden in Offenburg in Zusammenarbeit mit der Demenzagentur beim Seniorenbüro jährlich Schulungen für pflegende Angehörige angeboten. Alle diese Angebote der Wohlfahrtsverbände werden unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren, aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, des Landratsamtes Ortenaukreis und der Pflegekasse.

# WIR SIND FÜR SIE DA!



Katholische  
**Sozialstation  
St. Vinzenz**  
Lahr-Ettenheim e.V.

// **Behandlungspflege**  
// **Alten- und Krankenpflege**  
// **Mahlzeitendienst**  
// **Hausnotruf**  
// **Tagespflege**

<b>Ettenheim</b> Stückle-Straße 1	<b>07822 789170</b>
<b>Friesenheim</b> Am Dorfgraben 2	<b>07821 920610</b>
<b>Kappel</b> Industriestraße 26	<b>07822 861530</b>
<b>Lahr</b> Albert-Förderer-Straße 1	<b>07821 92395 900</b>
<b>Ringsheim</b> Kirchstraße 3	<b>07822 3009656</b>
<b>Seelbach</b> Eisweiherweg 4	<b>07823 961760</b>

[info@sst-lahr-ettenheim.de](mailto:info@sst-lahr-ettenheim.de) // [www.sst-lahr-ettenheim.de](http://www.sst-lahr-ettenheim.de)

**Tipp!**

Auch wenn Sie gerade keine Lösung für eine unbeantwortete Frage haben: Bleiben Sie im Gespräch. Bewegen Sie die Fragen in Ihrem Herzen!

## Tipps für Senioren

### Und was jetzt? Zu wenig getrunken

Betroffene fühlen sich oft geschwächt, müde oder ungewohnt verwirrt, klagen über Schwindel oder Kopfweh: „Auch eine vollständig trockene Achselhöhle ist ein guter Hinweis auf einen Flüssigkeitsmangel“ weiß Prof. Rainer Wirth, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

Reichen Sie ihrem Angehörigen schlückchenweise ein großes Glas stilles Wasser, verdünnte Saftschorle oder eine verdünnte, nicht mehr heiße Brühe. Sorgen Sie dafür, dass er fortan mehr trinkt.

Geht es dem Angehörigen jedoch schlecht, bessert sich der Zustand nicht wie gewünscht oder ist sein Bewusstsein getrübt, rufen Sie die 112 an. Flüssigkeitsmangel kann lebensbedrohlich sein!

**Beugen Sie vor:** die Tagesration in Karaffen oder Flaschen an einen Ort in der Wohnung stellen, an dem sich ihr Angehöriger aufhält. Dazu Stücke aus wasserreichem Obst und Gemüse vorbereiten. „Und die übliche Trinkmenge von 1,5 Litern pro Tag bei Hitze um etwa 0,5 bis 1 Liter erhöhen“, rät Wirth. Bei Nieren- oder Herzkranken die Trinkempfehlung mit dem Arzt besprechen.

(Aus Senioren-Ratgeber)

Das ist



ein Hörgerät



Michael Flechtmann  
HÖRAKUSTIK

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20

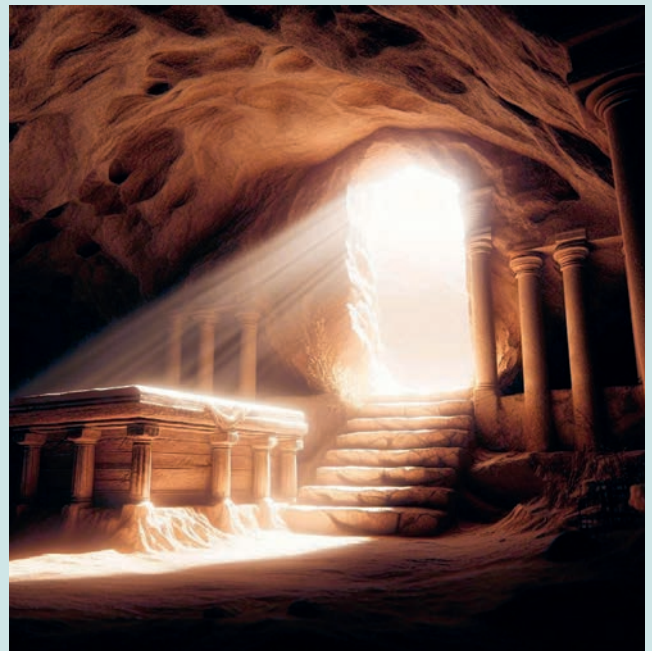
### Osterlachen

Josef von Arimathäa hatte, wie es in der Bibel heißt, sein eigenes Grab für Jesus zur Verfügung gestellt. Als er am Abend des Karfreitags zu seiner Frau heimkommt, stellt diese ihn zur Rede: „Josef, wie konntest du nur? Wie stellst du dir das vor? Das ist unser Grab! Wo sollen wir bestattet werden, wenn wir einmal tot sind“? Josef antwortete: „Frau, reg dich nicht auf, das ist doch nur übers Wochenende!“

Herzhaft lachen, gerade an Ostern – ein Zeichen der Auferstehungsfreude! Das Ostergelächter (latleisch risus paschalis) gehörte bis zum 19. Jahrhundert besonders in Bayern zum christlichen Brauchtum und wird auch heute noch in einigen Kirchengemeinden gepflegt. Dabei ist es Brauch, die Gottesdienstteilnehmer in der Predigt zum Lachen zu bringen. Mein Heimatpfarrer schaffte dies einmal sogar völlig unabsichtlich, als er die Gemeinde nach der Osternacht mit einem „Frohe Weihnachten!“ verabschiedete.

Menschen, die uns mit einem Lachen begegnen, öffnen uns das Herz, sind uns sympathisch.

Lachen befreit, entlastet die Seele. Menschen, die lachen können, sehen mehr, als was die Sinne allein wahrnehmen. An Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod das Aufbrechen aus dem Elend des Karfreitags – das setzt eine



tiefe innere Freude frei. Das Weinen in Lachen verwandeln, das ist eine Gnade, ein Geschenk. Und das drückt das traditionelle Osterlachen aus.

Ein Grund mehr, öfter im Alltag Ostern zu feiern!

(Aus Caritaskalender 2025)